

### Erklärung der Tafel.

Fig. 1. *Dendrolimax Heynemanni* Dohrn.

- a. Thier in natürlicher Grösse von neben,
- b. dasselbe von oben,
- c. innere Schale, natürliche Grösse,
- d. dieselbe vergrössert,
- e. des Kiefers natürliche Breite,
- f. der Kiefer vergrössert,
- g. Zähne der Radula, M, Mitte; 1, erster; 2, zweiter;  
10, 15, 24, 25, Seitenzähne, stark vergrössert.

Fig. 2. *Veronicella myrmecophila* Heynem.

- a. Thier in natürlicher Grösse von der Seite,
- b. dasselbe etwas mehr von neben,
- c. Zähne der Radula, M, Mittelzahn; 1, erster Seitenzahn, stark vergrössert.

---

### Literatur.

I. *Monographia molluscorum terrestrium, fluvialium, lacustrium insularum Maderensium; auctore Barone de Castello de Paiva*. Olisipone 1867. Gross-Quart. — 19, XX. und 168 S. Mit 2 colorirten Tafeln.

Seit der Erscheinung der monographischen Arbeiten über die Molluskenfauna der Insel Madera und der übrigen zu derselben Gruppe gehörigen Inseln, von Lowe und dann von Albers, hat die Kenntniss derselben sich durch vereinte Bemühungen wissenschaftlicher Forscher so sehr erweitert, dass wir dem Herrn Verfasser vorliegenden Werkes den grössten Dank dafür schuldig sind, dass er uns mit einer wahrscheinlich der Vollständigkeit ziemlich nahe kommenden neuen kritischen Bearbeitung des gesammten Materials nach fast durchgängig eigenen Beobachtungen und in völlig selbstständiger Form beschenkt

hat. Es versteht sich von selbst, dass die genannten Vorarbeiten eine treffliche Grundlage für die mühevoll neue Arbeit gegeben haben, aber jene liessen doch Vieles zu wünschen übrig und liessen manche Mängel erkennen, welchen diese nunmehr abgeholfen hat.

Da die Begriffe „Art“ und „Varietät“ wohl noch eine geraume Zeit in der Wissenschaft schwankende bleiben dürften, so kann es uns nicht überraschen, wenn wir hier vielfach vereinigt finden, was die früheren Autoren gesondert hatten, dagegen in manchen Fällen gesondert, was jene vereinigt hatten; doch werden wir im Allgemeinen annehmen dürfen, dass auch in dieser Beziehung die vieljährigen eigenen Beobachtungen des Verfassers an einer Fülle von Material, wie sie wohl noch Niemanden in gleicher Weise zu Gebote gestanden hat, und von welcher er mit aner kennenswerther Liberalität grosse Massen an die Pfleger der gleichen Wissenschaft gesendet hat, uns den möglichst richtigen Leitfaden in die Hände gegeben haben. — Innige Freude an der Manchfaltigkeit der Schöpfung und strenges Streben nach Wahrheit und Genauigkeit, neben einer fast übertriebenen Bescheidenheit hinsichtlich der eigenen Leistungen, leuchten aus der ganzen Arbeit, von welcher ich hier eine genauere Analyse zu geben im Begriffe bin, hervor.

Das auch in seiner äusseren Erscheinung, in Druck, Papier und den sauber ausgeführten Tafeln (welche sich nur auf die Darstellung der erst später entdeckten Arten beschränken) würdig ausgestattete Werk zerfällt in 2 Abtheilungen, deren erste, in portugiesischer Sprache geschrieben, vorzugsweise für die speciellen Landsleute bestimmt ist. Dieselbe enthält zunächst auf 19 Seiten eine Betrachtung über die Naturwissenschaft in ihrer Beziehung zur Religion und Gottesverehrung, welche eben so wenig eines Auszuges fähig ist, als die darauf folgende Einleitung über die natürliche Beschaffenheit und namentlich die geognostischen Verhältnisse der Inseln Madera, Porto-

sancto, der Ihas Desertas und Selvagens, welche letzteren bisher weniger in den Kreis der Forschungen hineingezogen waren. Was die natürliche Beschaffenheit betrifft, so dürfte es wohl keine zweite Localität von gleicher Grösse geben, welche eine so reiche Manchfaltigkeit sowohl im Pflanzen- als im Thierreiche aufweist, und der Verfasser glaubt, dass namentlich die erstere durch menschliche Bemühungen noch unendlich nutzbarer gemacht werden könnte. Hinsichtlich der Entstehung der Inseln wird mit Entschiedenheit die Ansicht verfochten, dass sie nicht durch theilweise Versenkung eines ehemaligen Continentes, sondern vielmehr durch vulkanische Erhebung sich gebildet haben und noch jetzt als ruhende Vulkane zu betrachten sind. Nachdem dann noch Bemerkungen über das Verhältniss zu den fossilen und subfossilen Arten und über die Analogien der einzelnen Arten auf den verschiedenen Inseln vorangeschickt sind, folgt dann die 2te Hauptabtheilung, die systematische Beschreibung der sämtlichen Arten enthaltend. Diese ist durchgängig lateinisch geschrieben, und bei jeder Art zunächst eine genaue Diagnose, sowie fast durchgängig eine specielle Beschreibung des Thieres gegeben. Welche Mühe und Sorgfalt das letztere in Anspruch genommen haben muss, sowohl die Arten sämtlich lebend sich zu verschaffen und dann die oft winzigen und zum Theil sehr scheuen Thierchen genau zu beobachten, wird Jeder zu würdigen wissen, der sich je mit solchen Untersuchungen befasst hat. Es folgt dann die Angabe etwaiger Varietäten und der Grund, warum sie als solche und nicht als eigene Arten betrachtet werden, die Etymologie des Namens und die speciellen Fundorte.

Aus der Familie der Limaciden werden angeführt: *Arion ater*, *Limax gagates*, *cinereus*, *flavus*, und *agrestis*, sowie *Testacella haliotidea* und *Maugei*. — Die Familie der Heliciden beginnt mit *Vitrina*, wobei *V. Lamarcki* und *Teneriffae* nach Lowe beibehalten werden, von dem Grundsätze ausgehend, dass sie mit den auf den canari-

schen Inseln lebenden Arten identisch seien. — *Vitrina marcida* Gould wird für *V. media* Lowe angenommen und dann noch die neuerlich beschriebene *V. Bocagei* Pv. hinzugefügt und abgebildet. — Die artenreiche Gattung *Helix* wird meist nach Lowe und Albers in Sectionen getheilt, deren erste: *Leptaxis* folgende Arten enthält: *membranacea*, *furva*, *erubescens* mit der Var. *H. hyaena* Lowe, *phlebophora* (wie hier werden auch später fast durchgängig die Lowe'schen Namen, auch wo Priorität auf einen andern hinweisen würde, beibehalten), *psammophora* nur fossil, *undata*, *vulcania* und davon getrennt (wie auch ich nach Empfang zahlreicher Exemplare durch Herrn De Paiva gethan habe) *vulcania*, ferner *fluctuosa* mit der kleineren Varietät *H. chrysomela* Pfr. — Die Section *Campylaea* enthält nur die subfossile, nur einmal lebend gefundene *H. Lowei* Fér. und *Portosanctuna* Sow. — In der Section *Hyalina* begegnen wir der europäischen *cellaria* und *crystallina* und der *scintilla* Lowe. — Unter *Janulus* finden wir: *H. bifrons*, *calathus* Tw. und *calathoides* Pv. (abgebildet). Es folgt die Section *Hispidella* Lowe mit *H. deflorata* und *Armitageana*, — dann *Actinella* mit *actinophora*, *arridens*, *capsella*, *fausta*, *lentiginosa*, *arcta*, *stellaris*, *arcinella*, *obserata*, *calva*, *galeata* (t. 1. f. 2), *consors*, *calculus* Lowe,\*) *compacta* mit 3 Varietäten, *Pittae* (t. 1. f. 3), *abjecta* (zu welcher die mir noch unbekannte *H. commixta* Lowe als Var. gezogen wird), *sphaerula* Lowe, welche auch lebend gefunden wird und ohne Zweifel dieselbe Art ist, welche Reeve unter dem Namen *H. subcallifera* „Lowe“, einem Namen, welchen ich

---

\*) In einem an die zoologische Societät zu London gesandten Aufsatz habe ich eine *Helix calculus* beschrieben, und in derselben Sitzung, wo dieser verlesen ward, wurde auch *H. calculus* Lowe publicirt; dass mein Aufsatz in den Proceedings zufällig vor dem Lowe'schen abgedruckt ist, hindert mich nicht, meinen Namen zu Gunsten jenes zurückzunehmen und jene Art nun *H. calculina* Pfr. zu nennen.

sonst nirgends erwähnt finde, abgebildet hat. — Die folgende artenreiche Section *Octephila* (ob absichtliche Veränderung des Namens *Ochthephila*?) wird nach der Gestalt in 5 Unterabtheilungen zerfällt und enthält folgende Arten: *H. bicarinata* Sow., als deren Varietät *H. echinulata* betrachtet wird, *oxytropis*, *turricula*, *vermetiformis* (nur fossil), *cheiranthicola* mit den Varietäten *pulvinata* und *mustelina* Lowe; *compar*, *Maderensis* Lowe und davon getrennt *spirorbis* Lowe; *leptosticta*, *micromphala*, *dealbata*, *fictilis*, *laciniosa*, *depauperata*, *Latinea* Paiva (p. 58. t. 2. f. 5, früher unter dem Namen *H. latina* publicirt, dem Herrn Latino Coelho gewidmet), *squidida*; *latens*, *obtecta*, *paupercula*; *thiarella*, *coronula* und von dieser mit Recht getrennt die ebenfalls lebend gefundene *H. Moniziana* (p. 64. t. 2. f. 1, auch von mir schon als fraglich in Malak. Bl. 1864, T. 2. f. 8—11, abgebildet), *coronata* Desh. — Die Section *Craspedaria* enthält nur die merkwürdige fossile *H. delphinula* Lowe und die derselben einigermaßen analoge lebende *H. delphinuloides* Lowe (p. 67. t. 1. f. 1). — Unter *Xerophila* finden wir *H. armillata*, *Michaudi*, *pisana* und *Mac Andrewiana*. — *Pomatia* enthält nur *H. subplicata*. — Zu *Plebecula* gehören *Bowdichiana* fossil und subfossil, *punctulata*, *vulgata* (der Lowe'sche Name wird im Gegensatze zu dem in den Sammlungen üblichen beibehalten wegen der Annahme, dass *H. nitidiuscula* Sow. vielmehr mit der folgenden Art zusammenfalle), *lurida* Lowe, *Hartungi* Alb. — Als *Glaphyra* wird *H. pulchella* Müll. angeführt — als *Patula* die *H. pygmaea*, *pusilla* Lowe (als deren Varietät *H. Luseana* Paiva jetzt betrachtet wird), *semiplicata* Pfr., *rotundata* Müll. — Auch die Section *Tectula* ist wieder in mehrere Gruppen getheilt; sie enthält folgende Arten: *H. rotula*, *polymorpha* (mit den Varietäten  $\alpha$ . *saccharata*,  $\beta$ . *senilis* mit der Subvar. *poromphala*,  $\gamma$ . *lincta*,  $\delta$ . *discina*), *Alleniana* (p. 86. t. 1. f. 4), *tetrica* (p. 87. t. 1. f. 7), *attrita*, *Gomesiana* (p. 89. t. 1. f. 5), *Barbosae* (p. 90. t. 1. f. 6 — im Journ. Conch.

*H. Barbozae* genannt, wie auch hier in der Unterschrift der Tafel), *testudinialis* (dazu als Varietät *H. papilio* Lowe), *Lyelliana*, *Bulweriana* (Var. *Albersi* Lowe), *tabellata*. — Unter *Gonostoma* finden wir die weitverbreitete *H. lenticula* Fér., — unter *Cheilotrema* unsere *lapicida*, unter *Lampadia* nur die schöne *Webbiana* Lw. — Section *Crenea* mit *H. tectiformis* (dazu als Var. *H. Ludovici* Alb.) und *Wollastoni*. — Die Gattung *Bulimus* enthält in der Section *Rumina* nur den *decollatus* und in *Cochlicellus* den *B. ventrosus* Fér. — In der Gattung *Achatina* sind wieder alle Arten zusammengefasst, welche theils von mir, theils von Bourguignat anderen Gattungen (*Ferussacia*, *Azeca* etc.) zugetheilt waren. Es sind in der Section *Cionella*: *Maderensis* Lowe?, *Leacociana*, *folliculus*, *gracilis* (mit der Var. *A. terebella* Lw.), *Lowe* Paiva (p. 108. t. 2. f. 7), *triticea* Lowe (mit den Varietäten *A. oryza* und *tuberculata* Lw.), in der Section *Amphorella*: *tornatellina* (mit den Var. *A. melampoides*, *mitriformis* und *producta* Lw.), in der Section *Acicula* die *A. acicula* und die subfossile *A. eulima*, endlich unter *Cylichnidia* die *A. ovuliformis* und *cylichna* Lw. — Die artenreiche Gattung *Pupa* bietet in der Section *Pupilla* nur *limnaeana* und *edentula* Dr. mit der Var. *microspora* Lw., unter *Truncatellina* Lowe nur die fossile *P. linearis* Lw., unter *Gastrodon*, *P. anconostoma*, welche geradezu als Synonym von *P. umbilicata* Dr. betrachtet wird, mit ihrer Var. *P. fanalensis* Lw. Dagegen enthält die Section *Charadrobia* Alb. folgende Arten: *cheilogona*, *vinctä*, *irrigua*, *sphinctostoma*, *laevigata*, *laurinea*, *concinna*, *Wollastoni* Lowe 1867 (nicht *De Paiva* 1866), *recta* mit Var. *macilenta*, *fusca*, *Canicalensis* Paiva (p. 131. t. 2. f. 8 — nur fossil, früher als *P. Wollastoni* Pv. 1866 beschrieben), *millegrana*, *ferraria*, *monticola*. — Unter *Eryma* Alb. sind aufgezählt: *P. calathiscus*, *cassida*, *cassidula*, *gibba* und *abbreviata*, welche neuerlich auch lebend gefunden worden ist. — Endlich ist unter *Mastodon* noch *P. lamellosa* und

unter *Staurodon* nur *sa.icola* Lw. mit der Var. *seminulum* Lw. aufgeführt. — Die einzige *Balea*: *B. perversa* scheint nicht von der europäischen Form verschieden zu sein, da sie auch von Bourguignat nicht als besondere Art unterschieden zu sein scheint. — Die Gattung *Clausilia* wird wieder auf 3 Arten zurückgeführt, und bei der Beschreibung der Arten ist Manches unberücksichtigt geblieben, was die neuere Terminologie bei den Clausilien für wesentlich hält. Es sind: *Cl. crispa*, *deltostoma*, mit welcher *Loweii* Alb. und *obesiuscula* Lw. (p. 144. t. 2. f. 9) wieder vereinigt werden, und *exigua* Lw. — Aus der Familie der Linnäiden werden *Limnaea truncatula* Müll., *Physa fontinalis* L., *Ancylus fluviatilis* Müll. und *Planorbis glaber* Jeffr. als Bewohner der Madera-Inseln angeführt. — Dagegen bieten die Auriculaceen wieder eigenthümliche Arten dar, nämlich *Melampus exiguus* Lw., *Marinula aequalis* Lw., ferner *Pedipes afer* Grm. und *Alexia Loweana* und *Paivana* Pfr. — Von Cyclostomiden kommt nur die Gattung *Craspedopoma* vor, und zwar ausser den 3 schon länger bekannten Arten: *lucidum* (mit den Var. *C. flavescens* und *neritoides* Lw.), *Monizianum* und *Ljornetianum* noch *Cr. trochoideum* Lw., schon 1860 publicirt, aber in meiner Monogr. Pneumon. Suppl. 1865 übersehen. — Unter den Littoriniden finden wir *Hydrobia similis* Drap. und die Gattungen *Truncatella* (*truncatula*) und *Assimineae* (*littorea*), unter den Rissoiden *Rissoa glabrata* Ph., *striata* Mont. und *picta* Jeffr. — Schliesslich wird als einzige Bivalve *Pisidium Watsoni* Paiva (p. 167. t. 2. f. 10) angeführt, mit dem Zweifel, ob es nicht vielmehr nach Jeffreys' Ansicht eine neue zwischen *Cyclas* und *Sphaerium* stehende Gattung bilde?

L. Pfr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Literatur 39-45](#)